

erwählt; er entfaltete während seiner Amtsführung (1579—1604) eine in geistlichen und zeitlichen Dingen sehr erspriessliche Thätigkeit. Es rührte sich wieder wissenschaftliches Leben hinter den Klostermauern von St. Mang. Zu erwähnen aus dieser Zeit ist der fromme und fleissige Klosterbibliothekar P. Gallus Rehm, welcher am 7. December 1583 sein erbauliches Leben endete. Von seiner Hand stammen in vielen Codices die Worte: „Fuge, vince, tace, et salvabis animam tuam a morte.“

Für die Kirche liess Abt Mathias i. J. 1589 von Hans Frey zu Kempten eine grosse, 35 Zentner schwere Glocke giessen.

(Fortsetzung folgt im nächsten Hefte.)

Beiträge zur Geschichte der Schottenabtei St. Jakob und des Priorates Weih St. Peter (O. S. B.) in Regensburg.

Mitgetheilt von G. A. Renz, Archivar, Pfleger der königl. württembergischen Commission für Landesgeschichte, Mitglied der Görresgesellschaft u. a. gel. Ges.

(Fortsetzung zu Heft IV. 1895. S. 574—590.)

1303. März 20. Regensburg. Abt Donatus und der Convent von St. Jakob überlassen der Priorin Diemud zu Pettendorf und ihrem Convent das Kirchengut der Capelle zu Chnauting (Kneiting) und das Patronatsrecht darauf gegen einen bestimmten jährlichen Zins. 80.

Orig. i. Reichsarchiv z. München. — Lang, Reg. Boica V., 44. — Janner, a. a. O. III., 107.

1305. März 17. Regensburg. Irmgard Aebtissin und der Convent von Niedermünster bekennen, dass der vir discretus¹⁾ Berchtold Laublaerius, Bürger zu Regensburg eine heilig Grabkapelle „in pede“ ihres Klosters und eine tägliche Messe darin mit Gütern zu Schierling, einer Schmidhofstatt daselbst, einem Haus gelegen vor der genannten Capelle, woraus dem Tinzinger jährl. auf Emmerammi 1 Pfund Pfeffer zu entrichten ist, einem Haus hinter des Laubler's Haus, einer halben Hube im Regensburger Burgfeld, zwei Weinberge in Tömling mit Hof und steinernem Kelterhaus gestiftet habe. Diese Stiftung ist von Bischof Conrad von Regensburg bestätigt. Die genannte Aebtissin und der Convent verpflichteten sich nach des Stifters Tod, dem das Präsentationsrecht bei Lebzeiten zustand, diese Messcaplanei stets einem würdigen Priester zu verleihen, widrigenfalls die Hälfte der bezeichneten Güter an das Kloster St. Jakob in Regensburg fällt. Reynlinus aber, scholaris und jetzt Caplan der Messe kann (da er noch nicht Priester ist) dieselbe durch einen andern gegen Entgelt versehen lassen. Auch soll die Dotation

¹⁾ Also des Rathes.

der Messe nie mit den Gütern des Klosters Niedermünster verschmolzen werden, sonst fällt alles an St. Jakob, ausgenommen der Hof in Schierling. Der Caplan hat für das ewige Licht in der Capelle und die Kerzen zum Gottesdienst zu sorgen. Bischof Conrad und die Aebtissin von Niedermünster siegeln diese Stiftung. Dat. et act. Ratispone in die beate Gertrudis a. d. M^oCCC^oV^o. 81.

Orig. im Reichsarchiv zu München.

1305. September 17. Regensburg. Schenkung eines Hofes in Ehdorf durch Werner von Prunn an das Kloster St. Jakob und das Leprosenhaus St. Nicolaus zu Regensburg. Bischof Conrad und der Edle Hadmar von Laaber siegeln diesen Donationsbrief. Dat et act. Ratispone a. d. M^oCCC^oV^o. in die beati Lamberti Episc. 82.

Ried, Cod. Scot. Nr. 25. n. d. Original i. Schottenarchiv zu Regensburg, nunmehr dort abgängig.

1306. Februar 1. Nürnberg. Abt Jakob und der Convent der Schotten zu St. Egid in Nürnberg erstaten auf Wunsch des Abtes Johann der Schotten zu Regensburg dem Bischof und Domcapitel daselbst, als geistlichem Gericht, Zeugnis über einen Schottenmönch Namens Walther, der sich vagierend von einem Schottenkloster zum andern, insbesondere Wien, Erfurt und zuletzt Regensburg herumtrieb und einen sehr ungeistlichen Lebenswandel führte. Dat. Norimberg. a. d. M^oCCC^oVI^o. 83.

Orig. im Reichsarchiv zu München.

1307. Juni 15. Bruder Leupolt, der Meister vom Spital St. Katharyn an der Pruck zu Regensburg und die Conventsbrüder daselbst bekunden die Stiftung eines Jahrtages in ihrer Spitalkirche durch Perchtolt den Läubler, Bürger zu Regensburg, für sich und seine beiden Hausfrauen Mechtild und Diemut mit 70 Pfund Regsbg. Pfg. bei einer Poen von 4 Pfd. Rg. Pfg. an das Kloster St. Jakob im Falle der Nichtabhaltung dieses Jahrtages. G. 1307 an St. Vitestag. 84.

Orig. im Archiv des St. Catharinenspitals zu Stadtamhof.

1310. April 12. Abt Johann von St. Jakob als Zeuge in einer Schenkungsurkunde Hadamars von Laaber für Kloster Prüfening. 85.

Orig. im Reichsarchiv zu München. — Reg. Boica V., 173.

1311. November 2. Vergleich zwischen dem Prior David von Weih St. Peter und den Erben des Schenkers eines Hofes genannt der Nivnhoff ante fores ecclesie consecrati petri, nämlich die Brüder Conrad, Berthold und Liehart, die Weitalder, die gegen Empfang einer Abfindungssumme von 3 Pfd. Regsbg. Pfg. auf alle Ansprüche Verzicht leisten. Diese Vereinbarung

siegeln die Schottenäbte Johannes von St. Jakob zu Regensburg und Trinotus von St. Jakob in Erfurt. Act. s. h. a. d. M^oCCC^oXI^o. in crastino omn. sanct. 86.

Orig. i. Schottenarchiv z. Regensburg. Copie bei Ried, Cod. Mon. Scti. Petri Consecr. Nr. 9. — Ried, Hist. Nachr. S. 17.

1311. November 2. General-Capitel unter Abt Johannes von Regensburg, im Beisein des Abtes Trinotus von Erfurt, des Priors David von Weih St. Peter, des Priors Nicolaus und der übrigen Conventualen von St. Jakob über die Verbesserung der Einkünfte des Regensburger Schottenklosters. 87.

Paricius, l. c. S. 298.

1312. Juli 2. Nürnberg. Kaiser Heinrich VII. nimmt auf Bitten des Abtes Jakob die beiden Schottenklöster St. Jakob und Weih St. Peter in seinen besonderen Schutz, bestätigt ihnen alle ihre Rechte und Privilegien, insbesondere den aus der Urkunde Friedrichs II. inserirten Besitzstand und gewährt ihnen die Berechtigung, zum Zeichen ihrer Reichsunmittelbarkeit und Immunität den halben Reichsadler in ihren Wappen und Siegeln führen zu dürfen. Zeugen: Engelrecht Erzbischof von Köln, Heinrich Bischof von Halberstadt, Ludwig Herzog von Bayern, Otto Herzog von Mähren, Diepold Markgraf von Hohenburg, Hildebrand Marschall von Rechberg, Conrad Schenk von Winterstetten. Act. a. d. M^oCCC^oXII^o. regni anno V. Datum Norimbergae VI^o. Nonas Julii ind. X^a in procinctu ad iter Italicum. 88.

Ried, Cod. Episc. Ratisb. III. (ungedr. Manuscr.) Nr. 19 m. d. Bemerkung »diploma falsum.« — Paricius, l. c. 264. — Deutscher Herold, XV., 22. — Ried, Hist. Nachr. S. 17.

1315. November 25. Abt Johannes und der Convent von St. Jakob verleihen dem Fridericus Weichsarius den Hof zu Empach unter näher aufgeführten Bestimmungen zu Lehen. Act. s. a. d. M^oCCC^oXV^o. in die b. Katerine virg. et mart. 89.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

1315. März 13. Abt Nicolaus von St. Jakob verkauft aus Bedrängnis vor den Juden, im Einverständnis mit seinem Convente, seines Gotteshauses Hof, gelegen innerhalb der Burgmauer zu Regensburg zunächst beim St. Jakobs Burghthor, an Leopold den Gumprecht, seine Hausfrau Elsbeth und seine vier Söhne Leopold, Friedrich, Conrad und Sebastian, Bürger zu Regensburg, um 17 Pfund Regsbg. Pfg. Z. her Johann der prior datz weichsantpeter vnd her Nycla der elst von vnserm orden vnd auch her Nycla vnsers ordens vnd her Chunrat der Gumprecht der alt vnd her Gumprecht an der Haid sin sun vnd her Alb. der Gremlinger vnd her Ortlieb der Gumprecht vnd her

Baltram der Gumprecht hern Chunrat sun des alten Gumprechtz vnd her Vlrich der Waiter vnd Alb. der Waiter vnd her Erhart der Vpfehover und Chunrat Weitolt, purger ze Regenspurch¹⁾ u. A. Diesen Vertrag siegeln Bischof Nicolaus von Regensburg, Abt und Convent von St. Jakob. G. 1315 Pfintztag vor dem palmtag. 90.

Orig. im Reichsarchiv zu München (früher im Regensbg. Stadtarchiv sub Saliterhof). — Gemeiner, Regensbg. Chron. I. 495. — Reg. Boic. V. 300. — Janner, a. a. O. III., 143.

Ca. 1318. Abt Johann von St. Jakob und Prior Petrus von Weih St. Peter bitten den Abt Berchtold von Erfurt gegen Archidiacon Conrad von Sattelbogen und die Pfarrer von St. Emmeram und Niedermünster, als Subdelegaten mit Strafen vorzugehen, weil diese sich weigern, gegen die die Regensburger Klöster bedrückenden und deren Rechte und Güter schädigenden Stifte der Alten Capelle und Ober- und Niedermünster (detentores rerum et monasteriorum inonsores) einzuschreiten.²⁾ 91.

Janner, a. a. O. III., 194 ff. (n. Ried, Cod. dipl. MS. 4, b. 52.)

1320. April 6. Die Herzöge Heinrich, Otto und Heinrich von Bayern verleihen auf Bitten Friedrich des Weichsers und seines Sohnes Friedrich, die Vogtei auf dem Hof zu Embach, dem Schottenkloster St. Jakob, das seinerseits dem alten Weichser diesen Hof auf Lebenszeit um einen jährl. Zins von 32 Pfg. zu Lehen lässt. Es siegeln die drei Bayernherzoge. G. 1320 sunntag nach Ostern. 92.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensbg.

1320. Juni 8. Regensburg. Conrad Domprobst, Ulrich Domdechant, Albert Abt von Prüfening, Ulrich Abt von Prül, Heinrich Propst an der Brücke, Probst und Dechant von St. Johann und Domscholasticus Leutwein bekunden, dass Bischof Nicolaus von Regensburg eine Appellation an den römischen Stuhl gegen die Uebergriffe und Bedrückungen seitens des Nuntius und Erzpriesters Gabriel von St. Archangelo, Diöcese Rimini, gerichtet habe. Zeugen: Der Schottenabt, Rychger von Aheim, Chunrad von Swarzenbuch, Mag. Gregor, Domherr e. a. q. pl. 93.

Orig. i. Reichsarchiv zu München. — Reg. Boic. VI. 11.

1320. August 18. Frater C. Commendator domus Theutonice in Genchoven (Gangkofen) vidimirt dem Abt

¹⁾ Vom XIV. Jahrh. ab können wir beschränkten Raumes halber die Zeugencataloge nicht mehr in extenso aufführen, werden aber historisch wichtigerer Persönlichkeiten, wie auch Regensburger Patrizier zuweilen Erwähnung thun.

²⁾ Es ist daraus zu schliessen, dass ein Güterprocess zwischen den genannten Klöstern bis zur päpstlichen Curie nach Avignon gegangen war.

von St. Jakob, einen vom Abt Macrobius dem Ritter Hilprant, genannt Trenbech de Salach, s. Gemahlin Margarethe, s. Söhnen Hilprant und Friedrich u. s. Tochter Mechtild auf deren Lebenszeit ausgestellten Lebensbrief über das Klostergut zu Cölenpach. Test.: Christianus, Laurencius, Donatus, Nicholaus, Thomas, Gelasius dominici et fratres ibidem, Revzingerus, Ch. Trenbech. Gvt, not. dom. ducis, Heinr. Sneller, Reichardus e. a. q. pl. Dat. a. d. M^oCCC^oXX^o. in octava Lavrentij. 94.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

1321. Juni 27. Kloster Seligenthal. Excommunication einiger Regensburger Rathsherren durch den Bischof Nicolaus von Regensburg, wegen Beeinträchtigung seiner weltlichen Rechte und Gerichtsbarkeit. Test. Zeugen: Johann Schottenabt von Regensburg, Heinrich von Stein, Dombherr, Heinrich Ganzz, Pleban in Landshut. 95.

Orig. i. Reichsarchiv zu München. — Reg. Boica VI., 41.

1322. August 12. Bischof Nicolaus von Regensburg appelliert durch seinen Caplan und Procurator, Pfarrer Conrad von Erling gegen des päpstlichen Collectors Peter Durandus Uebergriffe, an Johann XXII. Diese Appellation siegeln mit: Johann Abt von St. Jakob, Heinrich Probst von St. Mang, Wernto Schenk, Probst von St. Johann, Lätwin Gameder, Domscholasticus u. A. 96.

Orig. i. Archiv des Hist. Vereins der Oberpfalz. Nr. 12. — Ried, Cod. 795. — Janner, a. a. O. III., 157.

1322. September 20. Abt Johannes von St. Jakob verkauft mit Bewilligung des mitsiegelnden Bischofs Nicolaus u. im Einverständnis mit seinem gesammten Convent aus Nothdurft seines Gotteshauses Hof zu Weresing mit allen Zubehörden an Erhart den Vppehofaer, Bürger zu Regensburg, um 41 Pfd. Rgsbg. Pfg. Z. vnser gebrueder des Conventtes datz sand Jacob, her Gilbert, Prior von Wich sand Peter, her Nyclas vnser Custer, her Davit, her Willehalm, her Richart von Chelhaim vnd der Nycla novitz vnd auch Purger von der Stat, her Gumprecht an der Hayd, her Leopolt vnd her Ortlip die Gumprecht u. A. G. 1322 an sand Mathevsabent. 97.

Orig. i. Reichsarchiv zu München.

1323. August 23. Gumprecht an der Haid, Bürger zu Regensburg kauft von Frau Kunigund der Läublerin bei Niedermünster eine Hofstatt in der Engelpoltstrasse zunächst oben an dem Spital, auf der Ulrich der Ritenburger aufsass und von der man ausser anderen 1 Pfund Wachs jährlich nach St. Jakob gibt. G. 1323 an sant Bartholomäusabent. 98.

Ried, Cod. Scot. Nr. 27.

1326. Friedrich der Alt Weichsaer von Traubling entschlägt sich zu Gunsten des Klosters St. Jakob aller Anspruch an die Häuser gegenüber dem Kloster, die sein Vater innehat und bekennt, dass nach seinem und seiner Hausfrau Ableben der Hof zu Embach an St. Jakob frei und ledig zurückfalle. 99.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg. — Paricius l. c. S. 298.

1326. October 21. Das Kloster Pielenhofen vertauscht mit Consens des die Urkunde mitsiegelnden Bischofs Nicolaus von Regensburg seine Hofstatt an der Prunnlaiten „in vico dicto weittenstrazz exoppoito. vici dicti Wachtmaisterstrazz“ und unter Aufgabe von 4½ Pfd. Regsb. Pfennig gegen mehrere Aecker des Klosters St. Jakob in loco, qui vulgo dicitur „auf der Moech“ bei Schaggenhofen an Abt Nicolaus und seinen Convent. Test. Johannes prior apud Consecratum Petrum, Nycolaus professus Monast. Scti. Jakobi, Chunn. plebanus in Stauff, Sighardus de Egloffshaim et Erhardus Vppfchover civ. Ratisp. Act. s. in die undecim milium virginum a. d. M^oCCC^oXXVI^o. 100.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg. — Paricius l. c. S. 299.

1327. Februar 14. Vereinbarung zwischen Rüger dem Regnolt zu Gebelkhofen, s. Mutter und Geschwister mit Abt Philipp und dem Convent von St. Jakob wegen ihrer Ansprüche an den Klosterhof zu Gebelkhofen. Es siegelt den Vertrag Ritter Jörg der Auer zu Brennbere. G. 1327 am St. Valentinstag. 101.

Ried, Cod. Scot. Nr. 29.

1327. November 12. Landshut. Herzog Heinrich von Bayern erklärt den dem Schottenkloster St. Jakob zu Regensburg gehörigen Hof, genannt Ober-Raevt bei Hofdorf, frei von aller Vogtei. G. z. Landshut M^oCCC^oXXVII^o. des pfintztages nach St. Martinstag. 102.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

1328. Januar 6. Salzburg. Erzbischof Friedrich von Salzburg bestätigt 27 Klöstern der Diocese Regensburg, darunter auch den Schotten, 150 Pfd. Pfennig, als ermässigten Beitrag zum päpstlichen Stuhl. 103.

Orig. i. Reichsarchiv zu München. — Reg. Boica VI. 243.

1328, Juli 7. Gütliche Vereinbarung zwischen Wolfhart dem Schillboltz von Hausen und dem Prior Johannes von Weih St. Peter wegen des Ersteren Ansprüche auf verschiedene Eigenleute, vermittelt durch Abt Nicolaus von St. Jakob. G. 1328 Pfintztag nach sand Ulrichstag. 104.

Ried, Cod. Mon. Scti. Petri Consecr. Nr. 10. (ex Orig.)

1329. Februar 22. Regensburg. Die deutschen Schottenäbte Nicolaus von Regensburg, Mauritius von Wien und Magnus von Nürnberg, erneuern ihr früheres Statut gegen die herumziehenden Schottenmönche mit der Bestimmung, dass jeder fremde Schotte, wenn er in einem Kloster Unterkunft und Verpflegung finden will, von seinem Abt ein Empfehlungsschreiben aufweisen muss. Dat. Ratispone VIII^o. Kal. Marcii. a. d. M^oCCC^oXXIX^o. 105.

Ried, Cod. Scot. Nr. 31. (ex Orig.)

1330. März 11. München. Kaiser Ludwig verleiht auf Bitten des Abtes Nicolaus von St. Jakob, in Anbetracht der dem Regensburger Schottenkloster seitens des Bischofs und der königlichen Beamten daselbst zugefügten und immer weiter um sich greifenden Beschwerne, diesem einen Schutzbrief und befreit solches von aller Advocatie, Steuer und Umgeld. Auch gewährt der Kaiser dem Abt volle Strafgewalt über alle seine Mönche und Unterthanen, wie auch über die ihm subordinierten Aebte von Erfurt, Würzburg Memmingen und Eichstätt und die Priore von Weih St. Peter und Kelheim und deren Pfleger ohne jegliche Einmischung seitens des Bischofs in diese rein internen Angelegenheiten. Der Kaiser beauftragt die Stadt Regensburg, das Schottenkloster in diesen Gerechtsamen zu schützen, alle Uebergriffe des Bischofs hintanzuhalten und solches in keiner Weise zu belasten und ernennt die vier Rathsherren Ludwig den Strawbinger, Conrad den Sternaer, Praun den Ekkaer und Ulrich den Chratzaer, zu Beiräthen des Abtes von St. Jakob, der ohne ihr Einverständnis keinerlei Besitzänderungen vorzunehmen befugt sei. G. z. München 1330 Sonntag vor Mitfasten a. regn. XVI. a. imp. III. 106.

Orig. i. Reichsarchiv zu München. — Schottencodex ebendasselbst fol. 9. — Reg. Boic. VI., 322. — Abhdlg. d. Akademie d. Wissensch. 1814, S. 282. — Ried, Cod. Scot. Nr. 32. — Gemeiner, Regensbg. Chronik I., 543 (der in überschwänglicher Weise a. d. Urkde. ein förmliches Protectorat d. Stadt über d. Kloster ableitet). — Paricius, l. c. S. 309.

1330. Mai 17. Heinrich der Wildzsner überträgt alle seine Anrechte an das Gut zu Chaltenperg (Kaltenberg), wie er solches vom Kloster Weih St. Peter inne gehabt, nun aber dem Prior Johannes resigniert hat, vor Liebhart von Ottmaring, Richter zu Kelheim und in Gegenwart des Priors Wilhelm von Kelheim, Bertolt und Friedrich der Saller von Vekking u. A., an Albrecht den Widenmann von Schnaidhart. G. 1330 a. d. Auffertag. 107.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg. — Ried, Cod. Mon. Set. Petri Nr. 11.

1330. August 30. Empfangsbestätigung Friedrich des Gers, Fleischhauers zu Regensburg über 4 Pfd. Regsbg. Pfg. Schadenersatz von Gerhart dem Hofmeister zu St. Paul im Namen

und Auftrag des Abtes von St. Jakob. G. 1330 Pfintztag vor St. Gilientag. 108.

Orig. i. Reichsarchiv zu München.

1331. Juli 4. Chunrat der Haeuter bestätigt den Empfang von 8 Pfd. Rgsbg. Pfg., 15 Pfd. Heller und 2 Pfennig von der Geldsumme, die der Abt von St. Jakob ihm schuldig war, durch Gerhard den Hofmeister von St. Paul und Pfleger des Klosters St. Jakob. G. a. St. Ulrichstag. 109.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

1331. August 23. Verzichtleistung Ludwigs von Haidau und Liebhart des Hofmeisters von Oberndorff, seines Bruders als Schirmer und Pfleger der verlebten Puntschuchin, Bürgerin zu Regensburg auf alle Ansprüche an den Drittheil des Gross- und Kleinzehnten zu Schnaidthart, zu Gunsten des Klosters Weih St. Peter. G. 1331 an St. Bartholomeusabent. 110.

Orig. i. Reichsarchiv zu München. — Reg. Boica VI., 382.

1331. November 2. Abt Nicolaus von St. Jakob verleiht Friedrich von Awe, Probst zu Regensburg, s. Hausfrau Cunigunde u. s. Sohn Georg, einen Garten hinter dem Schilthof bei St. Jakobs Burgthor, der früher zum Schilthof gehört hat, auf Lebenszeit. G. 1331 Samtztags nach aller Heiligentag. 111.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg. — Ried, Cod. Scot. Nr. 33.

1334. Februar 15. Heinrich und Hilprand genannt Vahaer, Bürger zu Kelheim verzichten durch Intervention Conrads von Schwarzenburg, Domdechants und obersten Richters des Domcapitels, gegenüber dem Abt Johannes u. Convent von St. Jakob auf alle Ansprüche an zwei dem Kloster mit jährlich 1 Pfd. Rgsbg. Pfg. zinspflichtige Huben zu Westenholtz bei der Burg Randek, nach Empfang von 8 Pfd. Rgsbg. Pf. 112.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

1334. August 2. Abt Cuno von Ellwangen, als von Papst Johannes XXII. in einem Zwist des Klosters Emmeram mit Conrad dem Loebel, Bürger zu Regensburg, wegen der Filialkirche in Grass beauftragter Schiedsrichter, stellt den Schottenabt Mathaeus (IV.) von St. Jakob, als seinen Subdelegierten in dieser Sache auf. 113.

Paricius, l. c. S. 300.

1334. October 31. Stiftung eines Jahrtages für Jordan den Viehofer im Kloster St. Jakob mit einem halben Pfund Rgsbg. Pfg. jährlich aus einem Weingarten zu Chaerrein (Kareth) in der Peunt, Eigenthum der Witwe des Stifters, Elsbeth, nunmehr Gebhard des Hagers Hausfrau, welche diesen Zins mit 5 Pfd. Rgsbg. Pfg. abzulösen oder aus einem andern Gut zu

geben, befugt ist. Dieses Vermächtnis siegeln Hadmar von Laber, Bürgermeister zu Regensburg, Friedrich Panholz, Ritter Herweig von Awe, Richter i. d. Vorstat, und Stephan der Zand, Schultheiss zu Regensburg. G. 1334 a. Allerheiligen Abent. 114.

Orig. im Schottenarchiv zu Regensburg.

1337. Abt Cuno von Ellwangen subdelegiert den Abt Mathaeus von St. Jakob zur Schlichtung eines Streites zwischen den Klöstern St. Emmeram und Prüll. 115.

Paricius, l. c. S. 300.

1337. Februar 1. Friedrich auf Tunau, Bürger zu Regensburg verkauft alle seine Rechte an das Gut zu Schiltaren, wie er solches vom Kloster St. Jakob innegehabt, an Perchtold den Saller zu Chnäuting um 8½ Pfd. Rgsb. Pfg. 116.

Ried, Cod. Scot. Nr. 34.

1337. Mai 30. Eberhard der Hofer von Stevenningen resigniert zu Gunsten Wolfram des Wachters, Richters daselbst, sein Lehensrecht auf dem Schottenhof in Mainsbach, Besizung des Klosters St. Jakob. G. 1337 des nächst. Tags nach d. hlg. Aufferttag. 117.

Orig. i. Schottenarchiv St. Jakob. — Mon. Boica XVII., 120.

1337. October 14. Regensburg. ¹⁾ Notariatsinstrument des kaiserlichen Notars Conrad Hainrich von Viechtach, Regensburger Clerikers, ausgestellt im Beisein Conrads von Schwarzenburg, Decans der Regensburger Domkirche und Abt Johannes der Schotten daselbst, enthaltend den Spruchbrief des Passauer Domcapitels d. d. 1230. Sept. 14. (s. o.) und des Papstes Innocenz IV. d. d. 1248. Dec. 17. (s. o.) Act. in domo Perugerii de Aw, can. Ratisp. 118.

Orig. i. Reichsarchiv zu München.

1337. October 25. Abt Johannes von St. Jakob beauftragt Eberhard Hoffer von Stevenningen die Klostergüter zu Mansebach zu verkaufen, was auch an einen gewissen Wolfram geschieht. 119.

Paricius, l. c. S. 301.

1338. Juni 23. Heinrich der Heustinger, ehemals Kammerer zu St. Jakob überträgt alle seine Ansprüche an den Abt Johannes und sein Kloster, auf die vier Schiedsleute Meister Hermann, Chorherr an der alten Capelle, Chunrad den Sterner, Heinrich den Wintzerer, Wachtmeister im Westen zu Regensburg und Chunrad den Spannagel, welche die Urkunde siegeln. G. 1338 Samstag nach u. l. Fr. d. Lichtmesse. 120.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

¹⁾ Nach Paricius (S. 301) schlossen die Conventualen des Wiener Schottenklosters mit Abt Johannes einen Vertrag demzufolge solches ohne Vorwissen und Genehmigung des Regensburger Abts keinen Vorsteher sich wählen dürfe.

1338. Juni 23. Ott u. Lieb seine Hausfrau ertheilen Herrn Gotfried, des Bischofs Caplan zu Regensburg, Gewalt zur Aussöhnung mit dem Abt Johannes von St. Jakob. 121.

Ried, Cod. Scot. Nr. 35.

1338. November 11. Alhait die Schalkin von Friesheim entschlägt sich zu Gunsten des Klosters Weih St. Peter und dessen Prior David aller Ansprüche an den Klosterhof zu Friesheim. G. 1338 n. St. Martainstag. 122.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg. — Ried, Cod. Mon. Scti. Petri Consecr. Nr. 12.

1341. Februar 3. Schiedspruch Hermann des Stoer, Richters in der Vorstatt zu Regensburg (Stadtamhof) an Stelle des ablehnenden Propstes Leutwein des Loebel, und seiner Gerichtsbeisitzer Gumprechts, Ortliebs des Gumprecht Sohn, Heinrich des Wintzerers, Wachtmeister zu Westen und Gütfrid des Prewmeisters zu St. Jakob, in einer Streitsache zwischen dem Schottenabt Johannes¹⁾ und Ulrich dem Schneidenwint, Bürger zu Regensburg wegen einer Hofstatt gelegen „vor Purch vnder dem Pachhaus.“ G. 1341 Samptagez nach u. l. Fr. der Lychtmesse. 123.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

1341. November 29. Schiedspruch Hermann des Stoer etc. in einer Spenn des Klosters St. Jakob mit Friedrich dem Weidner, Bürger zu Regensburg wegen eines Viertel Weingarten zu Chaerrein (Kareth) in der Peunt, früher Heinrich dem Suezzen gehörig. G. 1341 am St. Andreasabend. 124.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

1343. Januar 8. Der Schottenabt Johannes vidimiert den Regensburger Bürgern die Urkunde Kaiser Ludwigs IV. von 1331 (feria IV. post Dominicam letare) nach welcher dieselben vor kein auswärtiges Gericht gezogen werden dürfen. 125.

Plato, Regesten (ungedr. Mscr. i. Archiv des Hist. Vereins d. Oberpfalz n. e. Orig. i. Regensburger Stadtarchiv.

1343. Mai 25. Daenchel der Vaerg von Fredenhofen (Frenkofen) verzichtet auf alle Ansprüche genannt die Schottengrube daselbst zu Gunsten der Klöster St. Jakob und Weih St. Peter. G. 1343 a. St. Urbanstag. 126.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg. — Ried, Cod. Mon. Scti. Petri Consecr. Nr. 15.

¹⁾ Abt Johannes soll nach Paricius (l. c. S. 301) von Benedict XII. im Jahre 1340 seiner Würde enthoben, aber alsbald wieder rehabilitiert worden sein.

1343. Juli 21. Dietrich der Hofer bestätigt dem Abt Matheus von St. Jakob die Rückgabe einer von diesem in Verwahr gehaltenen, verschlossenen Truhe. 127.

Ried, Cod. Scot. Nr. 37.

1344. Juli 25. Kaiser Ludwig der Bayer beurkundet dem Regensburger Schottenkloster das Eigenthumsrecht des Forstes zu Dieteldorf, ausgenommen die Vogtei. 128.

Orig. i. Reichsarchiv zu München. — Böhmer, Reg. Ludovic. 2400. — Gemeiner, Regensbg. Chronik II., 41.

1346. December 22. Albrecht der Abstoerffer verkauft an den Prior von Weih St. Peter zu Regensburg „di dritten Stauden“ und alle seine Rechte, die er an dem Schottenholz zu Schnaithart besessen. Den Vertrag siegelt Ulrich von Abensberg. G. 1346 Freitag vor den Weynachten. 129.

Orig. i. Reichsarchiv zu München.

1348. Juli 19. Regensburg. Abt Nicolaus von St. Jakob vidimirt der Stadt Regensburg ein dieser von dem Böhmen-König Heinrich gegebenes Privilegium d. d. 1318 und desgleichen ein solches zu Gunsten der Regensburger Kaufleute d. d. 1312. Dat. Ratispone a. d. M^oCCC^oXLVIII^o. XIV^o. Kal. Aug. 130.

Plato, Regesten (Mscr. i. Archiv des Hist. Vereins d. Oberpfalz n. d. Original ehemals i. Regensbg. Stadtarchiv).

1348. Juni 10. Abt Nicolaus und der Convent der Schotten zu Regensburg verzichten auf alle Ansprüche an den Rath der Stadt wegen eines Hauses zunächst an der von Laber Haus gelegen, das die Perchingerin von ihnen als Leibgeding gehabt „vnd daz durch der Statt notdurft willen noher geraumet ist“ und einer unbebaut zu bleibenden Hofstatt. G. 1348 dez Eribtages i. d. pfinstwochen. 131.

Orig. i. Reichsarchiv zu München.

1348. Juni 29. Verzichtleistung Haintzleins des Chelnaers Sohn von Sünchingen gegenüber Abt Nicolaus auf alle Lehensansprüche an den Klosterhof zu Haimbuch. G. 1348 Suntages nach Sunbenden. 132.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

1349. Mai 6. Prior David von Weih St. Peter überträgt mit Wissen und Willen des Abtes Nicolaus von St. Jakob, ein ihm durch Ableben der Slutterinne, Bürgerin zu Regensburg heimgefallenes Haus zunächst an dem Thor, am Eingang in den Freithof, eine Hofstatt und einen Garten dem Chor gegenüber, an Gertraut der vorgenannten Frauen Muhme, um 30 Regsbg. Pfg. jährl. Zins. G. an sand Johansentag, als er ward gesetzt in daz El. 1349. 133.

Orig. i. Reichsarchiv zu München.

1349. October 16. Regensburg. Markgraf Ludwig von Brandenburg verspricht, die Aebte von St. Jakob, Oberaltach, Reichenbach und Metten, die Chorherren der alten Capelle, die Pröbste von Ror und Paring und die Aebtissin von Obermünster wegen ungewöhnlicher Besteuerung seitens des Bischofs und der Domherren von Regensburg, beim heiligen Stuhl in Rom zu vertreten und zu schirmen. G. z. Regensburg a. St. Gallentag 1349. 134.

Orig. i. Reichsarchiv zu München. — Reg. Boic. XIII., 176.

1349. November 16. Abt Nicolaus und der Convent von St. Jakob verleihen den Mooshof, den Heinrich von Aw, nun Chorherr an der alten Capelle, von ihnen leibgedingsweise innehatte, auch dessen zwei Töchtern Caecilia und Anna auf deren Lebenszeit gegen einen jährl. Zins von $\frac{1}{2}$ Pfd. Regsbg. Pfg. Zeugen: Davit, Prior zu Weichsant Peter, Herr Johann der alt Gerster. G. 1346 a. St. Othmarstag. 135.

Orig. i. Reichsarchiv zu München. — Reg. Boic. VIII., 177.

1350. Febr. 27. Abt Nielas und der Convent von St. Jakob verleihen der Wittib ihres Fischers zu Griesstetten, Elsbeth und ihren Erben, die Fischereigerechtigkeit zu Griesstetten um einen jährl. Zins von 5 Schilling Regsbg. Pfg. und die bisherige Lieferung an Fischen und Krebsen, zu Lehen. Z. her Mathes prior ze Weich sand peter, her Johannes vnser alter Custur, her Thomas vnser Junger Custur, vnsers gothaus herrn, her Herman der Stoer, pfeleger ze Vichhausen, her Friderich der Schmid von purch vnd Hanreich der probst von Waltenhoffen. G. Samtztags nach St. Mathiastag 1350. 136.

Papier-Copie i. Schottenarchiv zu Regensburg.

1350. Mai 20. Frau Caecilia, Heinrich des Salrers Hausfrau von Stauff verzichtet in Gegenwart zahlreicher angesehenener Bürger Regensburgs gegenüber dem Kloster Weih St. Peter auf alle Anrechte an dessen Hof zu Friesheim, den ihr verstorbener Mann von Letzterem zu Lehen gehabt. G. Pfintztag i. d. Pfingstwochen 1350. 137.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg. — Ried, Cod. Mon. Seti. Petri Consecr. Nr. 16. — Ried, Hist. Nachr. S. 18.

1350. Mai 20. Frau Caecilia, Heinrich des Salrers Hausfrau von Stauff bekennt, im Beisein der gleichen Zeugen, dass der Hof zu Chrappenhofen, gelegen bei der Adelpurg, durch den Tod ihres Mannes dem Kloster St. Jakob frei ledig heimgefallen ist. G. 1350 Pfintztag i. d. Pfingstwochen. 138.

Orig. i. Reichsarchiv zu München.

(Fortsetzung folgt im nächsten Hefte.)